



Demografischer Wandel – Verantwortung für die Bürgergesellschaft und die Kommunen

Stichworte zur Kommunalwahl 2014

1. Demografischer Wandel.

Aktuelle Aufgabe der Daseinsvorsorge der Kommunen.

Altenhilfeplanung laufend fortschreiben.

Vernetzung der Angebote für Ältere (Seniorenrat).

Gewinnung und Begleitung des unverzichtbaren Potentials und der
Kompetenz Älterer für das bürgerschaftliche Engagement.

Altersbild muss sich an der Realität orientieren.

"Langlebigkeit verpflichtet" ist Grundlage für Eigeninitiative und
Eigenverantwortung Älterer

Förderung des Selbstwertgefühls und der Selbstbestimmung.

Kein Ausspielen der Zukunftschancen Jüngerer gegen
Lebenschancen Älterer.

Mehrgenerationenprojekte initiieren.

Einbeziehen von Älteren mit Migrationshintergrund.

2. Wohnen.

Selbständig in der gewohnten Häuslichkeit verbleiben durch
Stärkung des angestammten Wohnumfeldes.

Alltagsbewältigung durch "Betreutes Wohnen zu Hause"
ermöglichen.

Nachbarschaftliche Netzwerke stärken.

Barrierefreies Bauen, Umbauen und Barrierefreiheit im öffentlichen
Raum.

Bedarfsgerechte Angebote der stationären und teilstationären
Pflege.

Förderung neuer Wohnformen (Generationenwohnen,
selbstbestimmte Wohnformen für dementiell Erkrankte usw.).

Bezahlbaren Wohnraum fördern.

Aufklärung über legale Haushaltshilfen.

Aufklärung über technikunterstützende Alltagshilfen.
Örtliche stationäre Wohnformen durch Anerkennung in der
Öffentlichkeit unterstützen.
Unterstützung von Heimbeiräten.

3. Gesundheit.

Bewegungsangebote (schon ab dem Kindesalter) als Prävention fördern.

Bewegungsangebote nach Krankheiten im häuslichen Umfeld fördern.

Haus- und Facharztversorgung sicherstellen.

Entlassmanagement nach Krankenhausaufenthalten verbessern.

Ortsnahe geriatrische Versorgung sicherstellen.

Rehabilitation vor stationärer Unterbringung gewährleisten.

Gedächtnisambulanzen verstärken.

Vorsorgende Papiere anbieten (Esslinger Initiative).

4. Mobilität.

Gute ÖPNV-Angebote sichern Teilhabe am kulturellen und sozialen Leben.

Örtliche Angebote von ehrenamtlich betreuten Fahrdiensten (Einkauf, Arztbesuch u.ä.).

Sicherheitstraining für Auto, Pedelec, Fahrrad und Fußgänger.

Besuchsdienste für Immobile einrichten.

Sicherheit im Internet.

Vom Vorstand des Kreissenorenrats am 27. Januar 2014 beschlossen.